



Die Musikanten vom Geraberger Musikverein brachte rund 100 Zuhörern im Martinrodaer Dorfsaal musikalische Neujahrsgriße

Ein farbenfroher Strauß Musik

Neujahrskonzert soll in Martinroda zur Tradition werden / Musikverein Geraberg begeisterte die Besucher

Von den Geraberger Musikern, wie bei Neujahrkonzerten nach Wiener Vorbild üblich, ein kollektives „Prosit Neujahr“ zu hören, erwartete am Sonntagabend zum Neujahrskonzert wohl niemand der rund 100 Zuhörer im Dorfsaal. Schöne Musik und schön kurz gefasste Neujahrswünsche von Bürgermeister Günther Hedwig und Moderator Uwe Senglaub schon.

MARTINRODA(it).
„Wir wollen das Neujahrskon-

zert hier in Martinroda zur Tradition werden lassen und danken den Musikern vom Geraberger Musikverein für ihr Kommen und den Auftritt hier“, fügte Bürgermeister Günther Hedwig an seine Neujahrswünsche an.

Die jungen Leute vom Musikverein unter der künstlerischen Leitung von Dieter Kretschmar grüßten, wie schon am Abend vorher in Crawinkel, die Martinrodaer und Gäste – unter diesen auch Angelrodas Bürgermeister Udo Lämmer – mit viel schöner, gefühlvoller und schnittig dargebotener Musik.

Das Programm glich in seiner

Zusammenstellung einem farbenfrohen Strauß frischer Blumen. Barock Klassisches von Johann Sebastian Bach, Opernmusik von Giuseppe Verdi, Swing von Glenn Miller, Jazziges von George Gershwin, Popmusik von den Abbas und Schlagertitel von Udo Jürgens gingen den Zuhörern genauso schmeichelnd ins Ohr, wie der für Blasorchester geschriebene und arrangierte „Fliegermarsch“. Jeden einzelnen Titel gestaltete das Orchester mit seinen Solisten zum Aufmerksamkeit heischenden Hörerlebnis des vom Alter her gut gemischten Publikums an den

drei langen Tischreihen. Ein Tongemälde der besonderen Art ließen vor den Ohren der Zuhörer die Musiker mit dem Stück „Le Nozze Veneziano“ entstehen. Die ganz wunderbar gespielte Musik mit solistischen Einlagen weckte da bei manch einem Erinnerungen an ein Besuchserlebnis in der Lagenstadt oder ließ noch mitten im nasskalten Thüringer Winter Urlaubslust auf das Reiseziel Italien mit seinen sommerwarmen Temperaturen aufkommen.

Nicht nur Musik und beste Unterhaltung boten die Musiker aus „Gänsegire“ – die Ge-

raberger Gans mit dem Akkordeon um den Hals zierte als Maskottchen die Bühne – sondern auch eine vorzügliche Bewirtung durch die Frauen und Männer des Musikfördervereins. Am Tresen warteten die Servierdamen geduldig auf die kleinen Pausen, wo der Beifall aufbrandete, um geschäftstüchtig im Saal unterwegs zu sein. Diese Wartezeiten wurde ihnen jedoch nicht langweilig. Schließlich gab es jede Menge Musik, bei der man swingen, mitsummen und sogar ein wenig tänzeln oder abrocken konnte, was die Frauen dann auch dezent sehen ließen.